

Eingebracht in der Sitzung am 20.11.2020
Antragsteller: JUNOS Studierende

Stärkung der Alternatives Erweiterung (AE)

Bei den sogenannten Erweiterungscurricula (EC) handelt es sich um ein Angebot, das den Studierenden vermeintlich große Wahlfreiheit und Modifikationsspielraum in ihrem Studium einräumt. In Wahrheit führte die Einführung der Erweiterungscurricula aber zu einer massiven Einschränkung in der Wahlfreiheit bei der Wahlfächer Belegung, handelt es sich bei den ECs doch um strikt vorgefertigte Pakete. Es müssen alle Lehrveranstaltungen des ESs absolviert werden, selbst wenn sich der-die Studierende nur für bestimmte Lehrveranstaltungen eines ECs interessieren sollte. Es können keine Fächer belegt werden, die nicht ins Erweiterungscurricula aufgenommen wurden. Statt wirklicher Wahlfreiheit sind die Studierenden ganz davon abhängig, wie die jeweiligen Institute ihre ECs gestaltet haben.

Mit den Alternativen Erweiterungen (AE) wurde hingegen eine Alternative zu den ECs mit wirklich freier Gestaltung der Wahlfächer geschaffen. Allerdings sieht die Satzung (Studienrecht § 2 Abs. 9) vor, dass im Wahlfachbereich nur 15 ECTS für AE aufgewendet werden dürfen. In unseren Augen wäre es wirklicher Wahlfreiheit dienlicher, ECs nur als Vorschläge der Institute zu sehen, einen Einstieg in den jeweiligen Fachbereich zu bekommen, die jedoch keinen verbindlichen Charakter haben sollten.

Die Hochschulvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

Sich dafür einzusetzen, die Option der Belegung von Alternativen Erweiterungen an Stelle von Erweiterungscurricula auszuweiten und die derzeitige Beschränkung von 15 ECTS aufzuheben.